

Clipping aus: Remscheider General-Anzeiger sowie die Lokalausgaben (u.a. Hueckeswager, Wermelskirchener General-Anzeiger, Bergischer Volksbote) vom 1. April 2020

Erscheinungsdatum: 1.4.2020

Veröffentlicht von: Remscheider General-Anzeiger sowie die Lokalausgaben

Referenz: Firmenportrait Wurm, Autor Peter Klohs

Wurm: „Was denkbar ist, muss auch machbar sein“

Vom Sägenmacher zum Spezialisten für Kälte- und Gebäudetechnik: Bei der Firma hat sich viel getan.

Von Peter Klohs

Die Firma Wurm wurde bereits 1872 gegründet – typisch für ein Remscheider Familienunternehmen jener Zeit als Sägenfabrik. Der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Peter Wurm blickt damit auf eine fast 150-jährige Firmengeschichte mit vielen Wendungen zurück. Er führt den Mittelständler Wurm seit beinahe vier Jahrzehnten in vierter Generation, und vom einstigen Sägenproduzenten ist in dem modernen Unternehmen nichts mehr zu sehen.

Heute gehört die Wurm GmbH & Co. KG zu den führenden Anbietern von Automatisierungslösungen für die Kälte- und Gebäudetechnik, insbesondere für den Lebensmittelhandel. In ganz Europa werden zurzeit mehr als 30 000 Supermärkte mit Wurm-Technik überwacht. Zusätzlich werden die Temperatur- und Verbrauchsdaten der letzten 24 Monate von mehr als 10 000 Kälteanlagen auf den Servern von Wurm gespeichert und zur Auswertung vorbereitet.

Teil des Gesamtunternehmens ist die Firma GTM (Gebäudetechnik-Management), die sich aus ehemaligen Wurm-Kollegen zusammensetzt und pro Jahr etwa 250 neue Projekte entwickelt. Geschäftsführer Frank Lehmann erklärt das GTM-Prinzip – natürlich stark vereinfacht – so: „Nehmen wir einen Supermarkt. Manche Waren müssen permanent gekühlt werden. Genau genommen kühlen sie ein Produkt, indem sie ihm Wärme entziehen. Diese entzogene Wärme kann man dazu nutzen, den Supermarkt zu heizen. Das bedarf einer intelligenten Steuerung und Regelung der Energieflüsse. Genau das kann Wurm.“

Das hört sich schlicht und klar an, entpuppt sich bei genauem Hinsehen jedoch als äußerst komplex und technisch hoch anspruchsvoll. Von elektronischen Regelmotoren und



Produktionsschaltanlagen bei Wurm: Das Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern von Automatisierungslösungen für die Kälte- und Gebäudetechnik, insbesondere für den Lebensmittelhandel. Fotos: Doro Siewert

Schaltanlagen über Software-Lösungen und Bedien-Apps bis zu Gesamtkonzepten für die Kälte- und Gebäudetechnik eines ganzen Marktes inklusive der Bereitstellung von Datenauswertungen reicht das Angebot des an der oberen Morsbachtalstraße ansässigen Unternehmens.

Digitalisierung ist seit Jahren gelebter Alltag

„Es war ein langer Weg dahin, wo Wurm jetzt steht“, berichtet Gianluca di Lieto, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing. „1985 haben wir die erste von uns entwickelte Elektronik zur Regelung der Kühlung in einem Supermarkt eingebaut, 1990 die erste eigene PC-Software zur Auswertung der Messdaten aus der Kühlung entwickelt. Wir haben nie auf Vertrautes zurückgegriffen, sondern immer Neues erschaffen, immer versucht, im Austausch mit unseren Kunden weiterzudenken.“ Das Ziel aller Bemühungen ist die stetige Verbesserung der Energieeffizienz eines Gebäudes und damit ein Thema unserer Zeit.

Das Firmenmotto „Was denkbar ist, muss auch machbar sein“ ist Ansporn für die Mitarbeiter. Die Erfassung und Sicherung der in den Supermärkten gewonnenen Daten wird kontinuierlich modernisiert, um sie den Kunden zum Beispiel zur Optimierung ihrer Energieeffizienz zur Verfügung zu stellen. Industrie 4.0, in vielen Unternehmen noch in den Kinder-

schuhen oder in der Planung, ist bei Wurm längst Normalität. „In den Bereichen, in denen wir zu einem Thema nichts entwickeln, gibt es auch keine Lösungen von anderen Anbietern“, sagt Peter Wurm dazu. „Die Digitalisierung ist hier seit Jahren gelebter Alltag.“

Die wegweisenden Innovationen des Unternehmens haben unter anderem dazu geführt, dass die Wurm GmbH in den Jahren 2014 und 2018 beim Deutschen Mittelstands-Summit mit dem Siegel „Top 100 Innovator“ ausgezeichnet wurde. „Aber auch auf anderen Gebieten handelt Wurm zukunftsbezogen“, erzählt Peter Wurm. „Wo immer es möglich ist, handeln wir nach dem Motto ‚Zukunft sichern durch Nachhaltigkeit.‘“ Dazu gehört auch eine ausgefeilte Qualitätssicherung, die ein wesentliches Element der Unternehmensphilosophie darstellt.

Ebenso wichtig ist dem geschäftsführenden Gesellschafter das soziale Engagement. Die 2018 gegründete Britta und Peter Wurm-Stiftung arbeitet in den Bereichen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), Musik und Medizin und fördert Projekte und Einrichtungen vor allem im Bereich Bildung, Kultur und Gesundheit. Beispiele dafür

UNTERNEHMEN

ANBIETER Das Unternehmen Wurm GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Remscheid verfügt mit seinen Gesellschaften in Österreich und der Schweiz über 250 Mitarbeiter. Der gruppenweite Umsatz betrug im Vorjahr 53 Millionen Euro. Das in 4. Generation geführte Familienunternehmen ist ein führender Anbieter für elektronische Automatisierungssysteme für die Kälte- und Gebäudetechnik. www.wurm.de

sind die Junior-Uni, der Modellstudiengang Medizin der Universität Witten-Herdecke oder die Bergischen Symphoniker. Wo sieht Peter Wurm sein Unternehmen in zehn Jahren? „Wir werden uns immer noch im Lebensmittelhändlerbewegen“, sagt er, „wobei wir ein stärkeres internationales Wachstum anstreben. Wir möchten aber auch Lösungen im Industriebereich anbieten. Das ist ein spannendes Themenfeld.“



Gianluca di Lieto (v.l.), Frank Lehmann und Peter Wurm